

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 10

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

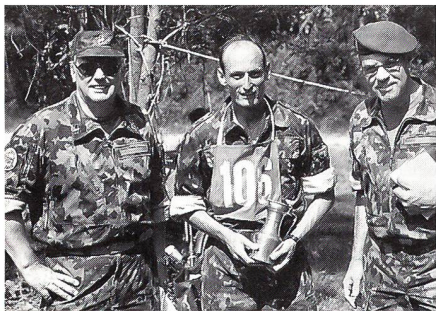
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Div-Meister «Orientierungslauf», flankiert von Div Mudry (r) und Maj Michlig (l)

den Temperaturen als vielmehr mit dem schwierigen Terrain zu kämpfen hatte Markus Fischer. Der Luzerner Oberleutnant («der Lauf war sehr schwierig») war nach dem Vorwettkampf als Elfter mit einem Handicap von fast zwei Minuten ins Rennen gegangen. Im Schlusspurt überlief er auch noch seinen letzten Gegner und holte sich bei seiner Premiere im spannenden Rennen mit heissem Finish gleich den Divisionsmeister-Titel.

Starke Berner bei den Stäben

Bei den Stäben siegte das Team der Festungsbrigade 23 des Berner Oberländers Ueli Brügger mit grossem Vorsprung vor dem Artillerieregiment 9, das ebenfalls von einem Berner, Bernhard Zürcher aus Amsoldingen, angeführt wurde.

Sdt Adrian Boss

SCHWEIZERISCHE ARMEE



Kantonale Zeughausverwaltung
Kdo Ausbildungsabschnitt 43
8750 Glarus

Das Glarner Zeughaus öffnet seine Tore

Die Verantwortlichen des Zeughauses Glarus unter der Führung von Oberst i GSt Fritz Stüssi haben sich enorm Mühe gegeben, den Besuchern am Tag der offenen Tür das ganze Spektrum der Bewaffnung und persönlichen Ausrüstung des Wehrmannes von einst und jetzt sowie verschiedene Waffensysteme, Geräte und Fahrzeuge zu präsentieren. Die Ausstellung war in einem mehr historischen und einen neuzeitlichen Teil gegliedert. Prunkstück im historischen Teil war ohne Zweifel die Original-12-Pfünder-Kanone um 1800, die zusammen mit einem weiteren Exemplar im Besitz des Kantons Glarus waren, jedoch nie für einen Ernstfall zum Einsatz kamen. Im historischen Ausstellungsbereich war zudem eine der grössten Gradabzeichensammlungen der Schweiz sowie eine interessante Zusammenstellung von alten Pferdebeschriftungen zu sehen. Im neueren Teil konnten Waffen, Geräte und Fahrzeuge von heute der Infanterie und der mechanisierten und leichten Truppen besichtigt werden. Besonderes Interesse fanden die Infanteriewaffen wie das Sturmgewehr 90, die Panzerabwehrlenkwaffe (PAL), die neue Panzerfaust und die Minenwerfer. Die hochmodernen Schiesssimulatoren für das Sturmgewehr oder die PAL sowie das Wärmebildgerät 90 zogen natürlich die Besucher an.

Im Vorfeld der Ausstellung lud Oberst i GSt Stüssi zu einem Gästempfang ein. Die Glarner Behörden waren unter anderem mit Landammann Christoph Stüssi, Landesstatthalter Ruedi Gisler und Landratspräsident Röbi Marti vertreten, und von militärischer Seite erschienen Korpskommandant Paul Rickert sowie die Divisionäre Valentino Cramer und Francesco Vicari.

Oberst i GSt Stüssi schilderte in seiner Begrüssungsansprache die Gründe für die Durchführung die-

ser Ausstellung und deren Zielsetzung. Die Armee-reform 95 brachte einen enormen Wandel, so dass sich ein Einblick in das Zeughaus rechtfertigte. Mit der Ausstellung sollte auch das «Geheimnisvolle», das dem Militärischen teilweise noch anhafte, gelüftet und vorab auch jungen Menschen Einblick in die Armee gewährt werden.

W.H.



NORKA 96 – Luftkampftraining der Schweizer Luftwaffe über der Nordseeküste Englands

Vom 3. bis 21. Juni 1996 hat die Schweizer Luftwaffe zum sechsten Mal mit 10 F-5 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal-Air-Force-Base Waddington aus über der Nordsee den Luftkampf geübt. Dieses Überschall-Luftkampftraining, das unter dem Namen NORKA 96 lief, fand in Höhen unterhalb von 10 000 Metern statt. Aus Sicherheitsgründen und wegen fehlenden Führungs- und Auswertanlagen können in der Schweiz keine solchen Trainings durchgeführt werden.

Die 16 Kampfflugzeuge wurden am Freitag, 31. Mai 1996, vom Militärflugplatz Payerne in einem rund 90 Minuten dauernden Direktflug auf die englische Einsatzbasis Waddington bei Lincoln geflogen. Die übrigen Piloten und das technische Personal wurden mit einem Charterflugzeug der Crossair und das etwa 80 Tonnen schwere und in 20 Containern verladene Unterhaltungsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach England gebracht. Der Rückflug der Militärjets war für den 24. Juni 1996 vorgesehen.

Als Trainingspartner der Schweizer Flugwaffe kommen auch dieses Jahr wieder Tornado-Kampfflugzeuge der britischen Royal Air Force (RAF) und F-16 der Royal Netherlands Air Force (RNLAF) zum Einsatz. An diesem Auslandstraining, das in drei Ausbildungsblöcken unterteilt ist, sind bei einem ständigen Personalbestand von rund 65 Mann abwechselnd insgesamt 70 Berufs- und Milizpiloten sowie 67 Spezialisten, unter anderem vom Bundesamt für Betriebe der Luftwaffe (BABLW) beteiligt. Dies ermöglicht den Schweizern einen weitgehend autonomen Flugbetrieb in Waddington. An den Wochenenden wurden jeweils 27 Piloten ausgetauscht. Für deren Transport war die Air Engiadina zuständig.

Ähnliche Trainingsaktionen haben bereits in den vergangenen fünf Jahren in England und früher auf Sardinien stattgefunden.

EMD Info



Gelbmützen-Kontingent in Bosnien-Herzegowina vollständig

Das Schweizer Gelbmützen-Kontingent (Swiss Head Quarters Support Unit, SHQSU) ist seit Anfang Juli 1996 vollständig. Die SHQSU unterstützt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bei ihrer Mission für die Durchführung der Wahlen in Bosnien-Herzegowina. Zurzeit befinden sich 68 Schweizer Armeeeingehörige im Dienste dieser friedensfördernden Massnahme im Einsatz. Ende Januar hatte der Bundesrat beschlossen, der OSZE einen unbewaffneten militärischen Verband von maximal 75 Personen zur logistischen Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Termingemäss wurde Anfang Juli der Sollbestand des Schweizer Gelbmützen-Kontingentes zur logistischen Unterstützung der OSZE-Mission in Bosnien-Herzegowina erreicht. Über das Wochenende ist das zweite Teilkontingent, bestehend aus 26 Schweizerinnen und Schweizern, auf dem Luft- und Landweg wohlbehalten in Sarajevo angekommen. Nach einer kurzen und praxisbezogenen Sofortausbildung vor Ort, als Ergänzung zur zweiwöchigen Ausbildung in Bière (VD), werden die Teams in den nächsten Tagen an die verschiedenen Standorte Tuzla, Mostar, Bihac und Banja Luka verteilt. Das Hauptquartier der Schweizer Gelbmützen befindet sich in Sarajevo.

Die Swiss Head Quarters Support Unit unterstützt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa logistisch bei ihrer Mission in Bosnien-Herzegowina. Das Hauptziel der OSZE sind die Vor-

bereitung und Organisation der ersten demokratischen Wahlen in Bosnien am 14. September 1996. Die SHQSU wird von Oberst Ueli Kägi, Chef der Abteilung Friedenserhaltende Operationen (Untergruppe Operationen) im Generalstab kommandiert.

Das Schweizer Kontingent ist in erster Linie zuständig für die medizinische Beratung und Betreuung der gesamten Mission. Der Postdienst, die Personen- und Materialtransporte auf dem Land- und Luftweg sowie der Unterhalt des gesamten OSZE-Wagenparks liegt ebenfalls im Verantwortungsbereich der Schweizer.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen der SHQSU zugunsten der OSZE zwei Flugzeuge einer privaten Schweizer Chartergesellschaft, zwei Ambulanzen sowie 43 geländegängige Lastwagen, Kleinbusse und Jeeps zur Verfügung.

EMD Info



Neue Verordnung über die Mobilmachung

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 1996 eine neue Verordnung über die Mobilmachung in Kraft gesetzt. Sie regelt die Auslösung und Verbreitung der Aufgebote zum Aktivdienst sowie die Unterstützung der Kantone, Gemeinden und Privatpersonen.

Mit der Mobilmachung wird die Überführung der Armee 61 in die Armee 95 planmässig abgeschlossen. Die Verordnung über die Mobilmachung musste deshalb ebenfalls den veränderten Umständen und Bedürfnissen angepasst werden.

Das Militärgesetz sieht als Einsatzarten der Armee neu den Friedensförderungsdienst und den Assistenzdienst neben dem bisher bekannten Aktivdienst vor. Um Begriffsverwirrungen zu vermeiden und klare Kompetenzzuweisungen zu ermöglichen, umfasst der Begriff der Mobilmachung weiterhin ausschliesslich das Aufgebot von Truppen zum Aktivdienst. Die Aufgebote zum Friedensförderungsdienst und Assistenzdienst sind in separaten Erlassen zu regeln.

Das Aufgebot von Truppen zum Aktivdienst kann wie bis anhin mit Plakatanschlag oder durch Zustellung von persönlichen Marschbefehlen erfolgen. Neben den Bundesbehörden und den öffentlich-rechtlichen Betrieben und Anstalten des Bundes (SRG, PTT, SBB usw.) kommt den kantonalen und kommunalen Behörden bei der Verbreitung eines Mobilmachungsbeschlusses eine zentrale Bedeutung bei.

EMD Info



Lehrveranstaltung der Abteilung für Militärwissenschaften im Wintersemester 1996/97

für Hörer alle Abteilungen

Fach: Militärgeschichte

Zeit: Freitag 8.15 bis 10 Uhr

Ort: Hauptgebäude ETH Zürich, Hörsaal HG G 60

Dozent: Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Veranstaltungstitel: Militärgeschichte der beiden Weltkriege
Zielsetzung

Es geht nicht nur darum, die Ereignisgeschichte der beiden Weltkriege im Überblick darzustellen, sondern vor allem auch darum, die Zusammenhänge, die Ursachen und Zielsetzungen der Kriege aufzuzeigen.

Themen

A Erster Weltkrieg

B Zweiter Weltkrieg



Historisches Seminar der Universität Zürich

Fach: Militärgeschichte

Zeit: Dienstag, 16.15 bis 18 Uhr

Ort: gem. Anschlag

Beginn: 21. Oktober 1996

Dozent: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Veranstaltungstitel: «Zeit der Bewährung?» Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit

Ziele und Inhalte:

Die Periode des eidgenössischen Wehrwesens zwischen 1907 und 1938 ist relativ wenig bekannt. Die

